

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirke 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup> 147.

Mittwoch, den 19. Dezember 1900.

17. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stadt Wildbad.

## Bekanntmachung.

Am Samstag, den 22. Dezember 1900  
vormittags 11 1/2 Uhr  
wird auf dem Rathhause dahier, das Bahnen  
für den Winter 1900/1901 in den Parzellen  
Sprossenhaus u. Nonnenmüß im öffentlichen  
Abschreib verankordiert.

Stadtpflege.

## G. RieXinger,

Buchbinder,  
empfiehlt zu Weihnachten:  
Jugendschriften und  
Bilderbücher,  
Gesang- u. Gebetbücher,  
Photographie u. Postkarten-  
Album,  
Briefcassetten u. Brief-  
beschwerer,  
Schreib- u. Zeichen-  
materialien.

Schöne Würgelhäler

## Schneiz- u. Zwetschgen

empfiehlt Chr. Batt.

Bestellungen auf

## Ulmer-Gäns

nimmt entgegen. Chr. Batt

Sämtliche

## Back-Artikel

empfiehlt Fr. Dreiber.

Sämtliche

## Back-Artikel

empfiehlt J. K. Gutub.

Schöne

## Äpfel u. Nüsse

empfiehlt Chr. Batt.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme  
bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes

## Gustav Hammer,

für die trostreichen Worte des Herrn Stadt-  
pfarrers, für die ehrenvolle Begleitung zu seiner  
letzten Ruhestätte von Seiten des Militär- und  
Schützenvereins und der Feuerwehr, für die vielen Kranz-  
spenden, sowie für den letzten Liebesdienst seiner Schul-  
kameraden sagt im Namen der Hinterbliebenen innigsten  
Dank.

Fanny Hammer, geb. Riester.

Wildbad.

## Carl Wilh. Bott, Wildbad

empfiehlt  
für Weihnachtsgeschenke sehr passend:

## Cigarren

in reichster Auswahl, und Extra-Packungen  
von 25 u. 50 Stück, bei billigsten Preisen.



## Liederkranz Wildbad. Weihnachts-Produktion

mit Christbaum-Verlosung.  
Stephanusfeiertag, den 26. Dezember 1900  
im „Hotel Post“

Anfang abends präzis 8 Uhr.

Die verehrl. Ehren- u. passiven Mitglieder des Vereins mit ihren  
Familienangehörigen werden hiezu höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Freiwillige Gaben zur Verlosung bittet man beim Kassier Herrn  
L. Luz, Malermeister gest. abgeben zu wollen.

## Zur gefl. Beachtung!

Es haben sich in den letzten Jahren durch das Anwachsen der Konkurrenz immer mehr Mißstände in unserem Geschäft eingestellt, wie die ganz gewiß nicht zeitgemäße Verschwendung, das immer mehr überhand nehmende Ausstrogen der Backwaren etc. etc., so daß unser Verdienst heute in keinem Verhältnis zu unseren derzeitigen Geschäftskosten steht.

Wir sehen uns daher genötigt, das seit her übliche Weihnachts- bzw. Neujahrsgeschenk künftighin an unsere Abnehmer nicht mehr zu verabreichen und erlauben wir uns, dies unserer verehrl. Kundschaft auf diesem Wege bekannt zu geben.

Sämtliche Bäckermeister.

Von jetzt ab

## Ausverkauf.

	früher	jetzt
Warm gefütterte Lodenjoppen	M 5 50	4.50
„ bessere „	7.—	6.—
gefärbte Herren-Westen	3.50	2.80
„ bessere „	4.50	3.80
„ Extra	7.—	6.—
Doppeltbreit halbleine Tuch zu Leintücher	1.30	1.15
Unterrockstoffe	80	65
einige Dessin Halbfanelle	85	55
farben Wollgarn	95	80
Sächsische Tuschuhle	1.59	1.30
„ für Männer	1.70	1.40
Doppeltbreit Bettfedernbrill	1.65	1.50
Einfach breit	1.10	1.—
Bettzeugen extra	65	60

per Meter  
bei **G. Niezinger.**

## Maggi-Suppeninlagen

sind wieder frisch eingetroffen bei

**J. F. Gutbub.**

## Frisches 1<sup>a</sup> Salatöl

empfehlen

**J. F. Gutbub.**

## Vogelfutter:

Canariensamen  
Hanfsamen  
Rübsamen  
Haferkerne

empfehlen

**Christ. Pfau.**

Zur Landtagswahl!

Wildbad, 19. Dez. Bei der gestrigen Stichwahl erhielt Vincenz Weß 2442, Otto Wagner 2292 Stimmen. Weß ist somit gewählt.

Tübingen-Stadt, 18. Dez. Bei der gestern stattgehabten Stichwahl zwischen Prof. Wörz (D.P.) und Rechtsanwalt Liesching (B.P.) erhielt Wörz 1107 und Rechtsanwalt Liesching 1197. Somit hat Liesching gesiegt.

In Tübingen-Amt erhielt Schön (B.P.) 2353, Oswald (D.P.) 2109 St.

Balingen, 18. Dez. Bei der gestern stattgehabten Stichwahl fielen von den 5412 gültigen Stimmen auf Konrad Haußmann (B.P.) 3790, Redakteur Hildenbrand (Soz.) 1622.

Stuttgart. Klöß mit etwa 2000 Stimmen Mehrheit gewählt.

## Zum Baden empfiehlt in nur 1<sup>a</sup> Qualitäten:

Anis, pugl.,	Feigen,	Nelken gemahl.,	Sultaninen,
Backpulver,	Fenchel,	Orangeat,	Vanille i/Schotten,
Bloch-Chocolade,	Haselnüsse, neapol.	Pottasche,	Vanillin,
Citronat,	Hirschhornsalz,	Sand	Zibeben,
Citronen,	Kirschenwasser,	Staub	Zimmt gemahl.,
Corinthen,	Mandeln,	Streu- u. Zucker	Zwetschgen türk.

und ladet zu geneigtem Zuspruch höfl. ein.

**Chr. Brachhold.**

Mandeln u. Haselnüsse werden gratis gemahlen.

## Geflügel

garantiert lebender Ankunft fracht u. zollfrei jeder Bahnstation Deutschlands

7 Stück große weiße Gänse	M 24.50
14 „ große fette volle Enten	24.—
20 „ fleischige Brathühner	22.—

1 speckfette Mastgans oder 1 Bratgans samt Hahn frisch geschlachtet und sauber gerupft M 4.50

Naturbutter 10 Pfd. Colli Wp. 7,50 Tafelbutter „ 6.50

Bienenhonig 1900 Ernte hell hart 10 Pfd. Colli „ 4.80

versendet franko dort

**H. Rothberg, Podwoloczyska via Breslau.**

## Vollständiger Ausverkauf

wegen

## Geschäftsaufgabe

mit 15% Rabatt.

**Wilh. Ulmer.**

## Zum Backen

empfehlen:

Zucker gest.,  
» Staub,  
» Farin,

Mandeln,  
Haselnüsse,  
Nüsse, Schnitze,  
Zwetschgen,  
Feigen,  
Rosinen,  
Cibeben,  
Citronat,  
Orangeat,

sämtliche Gewürze,  
Backpulver,  
Amoninen,  
Pottasche  
Vanille- } Zucker,  
Hagel- }  
Streu- }  
Citronen,  
Orangen,  
Kirsch- u.  
Zwetschgenwasser  
etc.

Mandeln u. Haselnüsse werden gratis gemahlen.

**G. Lindenberger, Hofconditor.**

## Lebkuchen

empfehlen

Bäcker Bechtle.

Gute selbstgemachte

## Eier-Nudeln

empfehlen stets frisch.

**Emilie Beck, Könia-Karlstr. 86.**

Sämtliche

## Back-Artikel

empfehlen in nur guter Ware.

**Carl Wilh. Vott.**

## Billig zu verkaufen

ist ein

**eiserner Kinderschlitten**

samt roter Polsterung und schwarzer Plüsch-Decke, sowie ein

**Kinderschwagen.**

Näheres in der Exped. d. Bl.

## Neue Sellar-Linsen

und

**„ Viktoria-Erbisen**

in guttrockenden, schönen Qualitäten empfehlen

**Chr. Brachhold,**

Bestellungen auf schöne fette

# Gänse

für Weihnachten, nimmt entgegen.

Adolf Blumenthal, Hauptstr. 110  
(1 Ertrype hoch.)

## Herren-Havelock

(nagelneu) umständehalber billig zu verkaufen.  
Näheres in der Expedition.

Jeden Tag frisches

## Hefenbackwerk, Zwieback

und verschiedenes

## Confect

empfehlen

Bäcker Bechtle.

Telefon Nr. 39.

### Die Unruhen in China.

London, 15. Dez. Die „Times“ melden aus Tokio: Die japanische Regierung und das japanische Volk sind besetzt von dem Verlangen, den Frieden und die Wohlfahrt Chinas zu fördern und dessen territoriale Integrität zu wahren. Was das Vorgehen Rußlands in Korea betrifft, so liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß Japan deshalb seine vorsichtige Politik des Abwartens modifizieren könnte, besonders da die letzten Ereignisse die Ansicht bestärkt haben, daß Japan es sich auch leisten kann keinen schlagenderen Beweis des japanischen Verlangens, China zu erhalten, geben, als seinen schnellen vorbehaltlosen Beitritt zum deutsch-englischen Abkommen.

Shanghai, 14. Dez. Einem Telegramm des Londoner „Standard“ vom 12. Dezbr. zufolge erhielt Tschangsching die Mitteilung, die Kaiserin-Witwe habe sich mit folgenden Friedens-Bedingungen einverstanden erklärt: Baldige Rückkehr des Kaisers nach Peking, Zahlung einer Entschädigung in Höhe von 40 Millionen Pfund, Einführung einer Schutzwache von 2000 Mann für jede fremde Gesandtschaft, Einsetzung von je einem fremdländischen Berater für jede Provinz des chinesischen Reiches.

London, 17. Dez. Die „Times“ melden aus Shanghai vom 15.: Telegramme aus dem Norden melden die Erneuerung der Thätigkeit der Boxer in der Nähe von Peking und Tientsin. Man glaubt, daß gewisse Ausländer den heimlichen Handel mit Waffen im stillschweigenden Einverständnis mit dem Taotai von Shanghai forsetzen. — „Daily News“ melden aus Shanghai vom 16. ds. Mts.: Der Kaiser ordnete die Ausstellung von neuen Vollmachten für Li-Hung-Tschang und Tsching an als Kommissare Chinas, sodas sie mit den Verbündeten verhandeln können mit der Berechtigung, sein Siegel zu verwahren, das er in Peking zurückgelassen hat. — Das Reutersche Bureau meldet aus Peking ohne Datum: Eine Kolonne unter Oberst Tuloch fand Boxer in der Ortschaft Koolyn vor. Nachdem er Verstärkungen erhalten hatte, griff Tuloch sie an und nahm die Ortschaft. 40 Boxer wurden getötet.

### K u n d s c h a n.

— Die Wahl des geprüften Verwaltungskandidaten Wilhelm Sprandel, seith. Revisionsassistenten beim K. Amtsoberamt Stutt-

# == Spielwaren ==

aller Art zu billigen Preisen

J. F. Gutbub.

empfehlen

Meine

## Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und lade zu deren Besichtigung höfl. ein.

G. Lindenberger, Conditior.

gort, zum Schultheißen der Gemeinde Wolfshagen wurde bestätigt. (Früher Stadtschultheißenamtsassistent in Wildbad, war Spr. bekanntlich Kandidat bei der letzten Schultheißenwahl in Gräfenhausen.)

— Eine würdige Ehrung bereitet der Württembergische Kriegerbund seinem hochverdienten Ehrenpräsidenten, dem Prinzen Herrmann von Sachsen Weimar, indem der Bundesausschuß zu Beginn des nächsten Jahres eine „Prinz-Weimar-Stiftung“ ins Leben rufen wird, deren Zinsertrag bedürftigen Mitgliedern des würt. Kriegerbundes, Witwen und Waisen zu gut kommen soll. Beiträge und Stiftungen zu diesem edlen Zweck sind der Bundesleitung schon aus allen Kreisen der Bevölkerung reichlich zugegangen.

Murrhardt, 13. Dez. Bei der am 10. ds. Mts. angelegten Bürgerauswahl hat von 657 Wahlberechtigten nicht ein einziger abgestimmt, weshalb ein weiterer Termin auf 15. ds. Mts. anberaumt wurde.

Unterhausen b. Reutlingen, 16. Dezbr. Die Spinnerei Unterhausen ist gestern Mittag vollständig niedergebrannt; nur das Maschinhaus und der Mischungsraum stehen noch. Im unteren Stockwerk sollen noch einige Maschinen stehen. Wie verlautet, soll das Feuer durch Warmlaufen einer Maschine entstanden sein.

Ulm, 13. Dez. Auf unerklärliche Weise ist der als Laternenanzünder verwendete Schuhmacher Barth von hier verschwunden. Derselbe hatte im sogenannten Goldschenkeller, in dem sich das für die Nachtwache der Laternenanzünder bestimmte Lokal befindet, die Wache. Als er gegen Morgen abgelöst werden sollte, fand ihn sein Nachfolger von ausgestrecktem Gase betäubt am Boden liegen. Er brachte den Bewußtlosen ins Freie und ging fort, um dessen Frau herbeizuholen. Bis man aber zurückkam, war Barth verschwunden und konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

### Deutsche Industrie.

Die deutsche Industrie, welche heute auf allen Zweigen des Gewerbes eine hervorragende Stellung auf dem Weltmarkte einnimmt, hat es verstanden, auch auf dem Gebiete der Cognac-Fabrikation sich ein hohes Ansehen im In- und Auslande zu verschaffen.

In Folge der seit dem 1. Juli d. Js. in Kraft getretenen Erhöhung der Eingangszölle für ausländische Spirituosen beträgt jetzt der Zoll inclusive Fracht für Französischen Cognac Mk. 1.80 per Liter.

Daß unter diesen Umständen echte fran-

zösische Cognacs im Handel in Deutschland nur noch zu enorm teuren Preisen erhältlich sind, ist wohl selbstverständlich, und mag es daher als ein hohes Verdienst der deutschen Cognac-Industrie anzusehen sein, daß dieselbe ihre deutschen Erzeugnisse in den Handel gebracht hat, welche in Folge ihrer vorzüglichen Qualität und ihrer billigen Preise für die bedeutend teureren französischen Marken Ersatz bieten.

Angesichts dieser Sachlage hat die angesehene deutsche Presse diese Angelegenheit in den Bereich ihrer Besprechungen gezogen und sich dadurch ein großes Verdienst um die wirtschaftliche Wohlfahrt der deutschen Nation erworben, daß sie durch Aufklärung dahin strebt, auch den deutschen Erzeugnissen auf diesem Gebiete die verdiente Anerkennung zu verschaffen.

Die deutschen Cognac-Brennereien bringen vorzügliche Qualitäten bereits von Nr. 2.— bis Nr. 4.— per Liter aufwärts in den Handel, und sollte jeder Consument beim Einkauf von Cognac in dieser Preislage deutschen Cognac, der diese Bezeichnung auf dem Etiquette trägt, ausdrücklich verlangen.

Bei jeder Jahreszeit ist der Genuß von gutem Cognac ein überaus belebendes und erquickendes Getränk, wie ja auch jeder Waldmann, Tourist, Radfahrer oder sonstige Sportsmann einen guten Cognac zu würdigen weiß. Aber auch im Familienkreise ist an den langen Winterabenden ein aus gutem Cognac hergestellter Srog eine willkommene Gabe, und dürfte manche Hausfrau bei Herannahen des Weihnachtsfestes als praktisches und stets willkommenes Weihnachtsgeschenk den Weihnachtstisch mit einigen Flaschen guten Cognacs schmücken.

Als eine in ganz Deutschland seit Jahren eingeführte und beliebte Marke nennen wir diejenige der

### Deutschen Cognac Compagnie

Löwenwarter u. Co. (Commandit-Gesellschaft) in Köln am Rhein, und mag die Thatsache maßgebend sein, daß deren Absatzgebiete von Jahr zu Jahr umfangreicher geworden sind.

In allen besseren Geschäften der Consumbranche, sowie in vielen Apotheken sind die Marken der Deutschen Cognac-Compagnie, Löwenwarter & Co., käuflich.

Hier am Plage bei: Fr. Treiber und G. Lindenberger, Conditior.

— Infolge eines Kreuzotterbisses ist in Aue i. S. ein Mann gestorben; er war beim Dreschen von einer Kreuzotter gebissen worden.

— Andree übergab vor seinem Aufstieg seinem Bruder in Odibetorg sein Testament, welches Ende 1900 geöffnet werden sollte. Der Bruder Andre's, der die Hoffnung noch nicht aufgegeben hat, beschloß noch ein Jahr zu warten, bevor er die Bestimmungen des Testaments ausführt.

— **Aufstand der Kapholländer?** In der Umgebung Krügers verlautet, daß ein allgemeiner Aufstand der Kapholländer unmittelbar bevorstehe. Wie aus bester Quelle verlautet, zögert die englische Regierung, den Belagerungszustand über die Kapholonie zu verhängen, weil die Kapbehörden sie verständigt haben, daß diese Maßregel unvermeidlich einen allgemeinen Aufstand der bürenfreundlichen Afrikaner herbeiführen müßte. Die Vertagung sollte bereits vor dem Zusammentreten des Afrikaner-Kongresses stattfinden, sie unterließ jedoch bis jetzt noch aus den oben angeführten Gründen.

— **Kind verbrannt.** In München ist ein 5jähriges Mädchen, das sich in Abwesenheit seiner Adoptiv-Eltern am Herd zu schaffern machte, vom Feuer erfaßt worden und verbrannt, ehe Hilfe herbeikom.

— **Raubmord.** Unweit Hannef an der

Sieg liegt in der Gegend von Hansmühle einsam eine kleine Besitzung, die einer Köhler Familie gehört. Zur Winterzeit besand sich dort nur ein 70jähriger Mann zur Aufsicht in dem Hause. Der Alte wurde morgens mit gespaltenem Kopfe tot aufgefunden. Es liegt ein Raubmord vor. Ueber den mutmaßlichen Täter ist noch nichts Genueres bekannt.

— **Ein Bräutigam in Ketten.** Eine traurige Hochzeit hat in Witebsk in Rußland stattgefunden. Der Bräutigam ist ein Uhrmacher Namens Obschenki der kurz vor seiner Heirat wegen Falschmünzerei zu zehnjähriger Arbeit in den sibirischen Minen verurteilt worden war. Die Braut, eine Tochter des dortige Popen, wurde von ihrem Vater beschworen, den Gedanken an die Heirat aufzugeben, aber sie wollte den Mann ihrer Wahl in seinem Unglück nicht verlassen. Die Trauung wurde deshalb in der Gefängnistopelle vollzogen. Der Bräutigam hatte Handschellen und war mit Ketten belastet, und die Braut trug Trauerkleidung. Nach der Zeremonie ging der junge Ehemann in seine Zelle zurück. Seine Frau wird ihm nach Sibirien folgen.

— **Die Tochter ein Sohn!** Die „Ne-raner Ztg.“ meldet aus dem Bregenzer Wald: In Großdorf ereignete sich vor einigen Tagen der folgende komische Vorfall: Zu einer Wöchnerin wurde eine ältere, etwas kurz-sichtige Hebamme gerufen und nach wenigen Stunden wurde erstere glücklich von einem gesunden Kinde entbunden. Die betagte Geburtshelferin verkündete dem überglücklichen Vater einen neugeborenen Erben und Sohn. Großer Jubel im Hause. Des andern Tages wurde das Kind zur Taufe getragen und erhielt den Namen Johann Josef. Erst am folgenden Tage, als das Kind in Behandlung der Pflegefrau kam, ward der Irrtum erkannt, der Sohn ward zur Tochter.

.. (Unpraktisch.) Kondukteur (zu einer Bauersfrau, die soeben einen Wagen der elektrischen Bahn bestiegen): Steigen Sie nur wieder aus — Sie müssen ja nach der entgegengesetzten Richtung fahren! — Bäuerin nachdem sie den Wagen wieder verlassen): „Ihr könnt's mir gestohl'n werd'n mit Eu'rer Elektrischen! Früher, wo no' a' Röß ang'spannt war, hat ma' da' g'wust, was vorn' oder hint' ist — aber jetzt kennt si' kein Mensch mehr aus!“

## Und Frieden auf Erden.

Weihnachts-Erzählung von Helene Voigt.

3) (Nachdruck verboten.)

„Ich freue mich herzlich, Sie nach so langer Zeit wieder zu sehen, Herr Müller,“ nahm auch Bertha das Wort, „mein Mann hätte uns keinen lieberen Festgast einladen können als Sie. Und welch ein schöner, lieber Knabe scheint Ihr Manuel zu sein.“

Der Vater nickte stolz und blickte hinüber zu der anmutigen Gruppe dort unter dem Weihnachtsbaum, wo Fräulein Julie inmitten der drei Kinder stand und mit klangvoller Altstimme zu singen begann:

„Vom Himmel hoch, da komm ich her,  
Und bring' Euch frohe, neue Mär.“

Es war ein schöner, heiterer Festabend! Beim Heimgang sagte Manuel etwas unruhig: „Papa, mein Hals thut so weh, wenn ich schlucke!“

Müller war sehr erschrocken, aber er wußte nicht recht, was für ein Mittel anzuwenden und ließ das Kind noch vor dem Einschlafen ein heißes Getränk nehmen, um es in Schweiß zu bringen. Am Morgen war's auch besser, und so machten sich denn beide zu Billings auf, bei denen sie essen sollten.

Als der Abend näher kam wurde Manuel sehr still, ließ Tante Juliens Hand nicht frei, sondern klagte auf Befragen obermals über starke Halschmerzen.

„Komm, Manuel,“ meinte das junge Mädchen besorgt, „mach einmal den Mund auf, daß ich Dir in den Hals sehen kann.“

Nachdem sie diese Untersuchung beendet, wurde Julie sehr ernst, führte den Kleinen hinaus und winkte auch ihrer Schwester, nachzukommen. Sie brachten Manuel in einer Nebenstube zu Bett und sandten so gleich zu einem Arzt.

„Unsere Kinder müssen noch heute abgesperrt werden, und ich bleibe bei dem Knaben zur Pflege,“ sagte Julie entschlossen, „ich meine, es wird eine böse Halsentzündung werden.“

Richard Müller saß abnungslos mit

seinem Freunde beim Glase Punsch, als Frau Bertha, nachdem der Arzt gegangen, zu den Herren trat, um ihnen dessen Ausspruch mitzuteilen; entsetzt sprang er in die Höhe, wie ein Alp legte sich Sorge und Verzweiflung auf seine Seele. „Mein Kind,“ stieß er tonlos hervor, „es stirbt, ich weiß es — und dann bin ich ganz verlassen!“

„Nicht so mutlos, mein Freund,“ und die freundliche Frau legte ihm die Hand auf die Schulter, „noch lebt unser treuer Gott im Himmel droben, und Sie haben uns, Ihre Freunde, welche mit Ihnen alles thun werden, das liebe Kind zu erhalten. Julie bleibt zur Pflege bei Manuel; ich muß mich samt meinen Kindern fern halten, um die Gefahr einer Ansteckung zu vermeiden. Sie aber sollen, ohne uns zu sehen, kommen und gehen können, wie es Ihnen beliebt!“

Schwere, trübe Tage und Nächte folgten, in denen der kleine, zarte Knabe anstrengt mit dem Tode rang; er war an sich ein schwächliches Kind und das rauhe Winterklima Deutschlands nicht gewöhnt. In seinem Bettchen aber saß mit der rührenden Sorgfalt einer Mutter Julie Bellina, unermüdlich, still, sonst noch aufmerksam; kein Schlaf kam in ihre Augen, auf die Minute genau reichte sie die Arznei, wusch die Kopfkissen um und trocknete dem Patienten die feuchte Stirn. Und im Hintergrund am Fenster lehnte ein bleicher Mann mit verstränkten Armen und düstern Blicken; auch er fand keinen Schlaf und nahm nur die notwendigste Nahrung zu sich. Immer und immer tauchte vor seinem Geiste ein drohendes Bild empor — der Todesengel, der sich über Manuel beugte und ihm die angstvollen Augen zudrücken wollte. Doch die schlank, liebevolle Pflegerin ließ den Engel nicht aus Krankenzimmer — und nach drei grauenvollen Tagen der Angst und Verzweiflung wich das dunkle Phantom! Leiser, fieberlicher schien das Kind zu atmen, es lächelte im Schlaf und der röchelnde Ton beim Atmen war verschwunden. Als der Arzt kam nickte er befriedigt: „Die Gefahr ist vorüber und Sie, Fräulein Julie, haben den Knaben gerettet,“ sagte er leise,

beinahe festerlich zu der jungen Pflegerin, „Gott segne Ihnen dieses Liebeswerk!“

Die Anspannung und Erregung, welche bis jetzt ihre Nerven beherrschte, ließ nach und leise aufschluckend sank das junge Mädchen in die Knie, ihr heißes Antlitz in den Händen bergend. „Gerettet,“ idnte es wie Engellestimmen in ihrem Ohr, eine nie gesehene Glückseligkeit erfüllte ihr pochendes Herz.

Und Richard Müller! Er stand von ferne wie ein Fremder! Das Glück wirkte auf ihn betäubend und lähmend und erst der Arzt mußte ihn aus seiner Betäubung aufwecken. „Aber, mein Himmel, Herr Müller, haben Sie denn nicht gehört, daß Ihr Söhnchen gerettet ist, daß die böse Diphtheritis ihn verlassen hat. Und vor allem sollten Sie Ihrem Herrgott und diesem prächtigen, tadellosen Mädchen danken, deren Aufopferung Sie allein den glücklichen Ausgang der Krankheit danken können.“

(Schluß folgt.)

## Verschiedenes.

.. (Uebertroffen.) A.: „Ist das nicht rührend, wie oft ganz verschiedene Tiere in größter Freundschaft miteinander leben — wie z. B. eine Kage mit jungen Hühnern, eine Hündin mit Hasen, ja sogar eine Kuh mit jungen Ferkeln?“ — B.: „Ja, ja, man muß gerade staunen. Aber bei den Menschen ist es ebenso oder noch auffallender: Da kenn ich z. B. einen Privatier — ein recht's Rinozeros, der mit einer Schneegans schon 25 Jahre lang in größter Eintracht lebt!“

.. (Moderne Halbtrauer.) „... Sie trauern nicht mehr, meine Gnädige, für Ihren erst kürzlich verstorbenen Gemahl?“ — „O doch — aber nur vormittags, dafür aber auch zwei Jahre; denn sehen Sie, das kann ja doch meinem seligen Mann gleich sein, ob ich ein Jahr lang den ganzen Tag, oder zwei Jahre immer nur den halben Tag für ihn trauere — und mir paßt es eben so viel besser!“